



29.04.2025 12:17 CEST

Marktkommentar: Hohe Lohnnebenkosten und Fachkräftemangel zwingen deutsche Unternehmen zur Automatisierung und Digitalisierung

In einem schwierigen wirtschaftspolitischen Umfeld feiern am Donnerstag Millionen Menschen den „Tag der Arbeit“. Dazu teilt **Reinhard Pfungsten**, Chief Investment Officer der apoBank, mit:

US-Präsident Donald Trump hat bei seinem zweiten Amtsantritt Ende Januar versprochen, Millionen Arbeitsplätze nach Amerika zurückzuholen.

Stattdessen führten seine radikalen Sparprogramme und seine erratische Handelspolitik mit wöchentlich wechselnden Strafzöllen zu wachsender Verunsicherung.

Gleichzeitig prägen Trends wie Digitalisierung, Automatisierung und Fachkräftemangel die Arbeitswelt – und eröffnen neue Perspektiven für Anlegende. Für Anlegende eröffnen sich dadurch enorme Chancen in Bereichen wie Robotik, künstliche Intelligenz und Plattformtechnologien, die helfen, diese Engpässe zu überwinden. Wer langfristig denkt, sollte die Lösungsanbieter der neuen Arbeitswelt im Blick behalten.

Neben dem Fachkräftemangel belasten in Deutschland hohe Lohnnebenkosten die Unternehmen erheblich. Sie zwingen Unternehmen zur Automatisierung und Digitalisierung, um produktiv zu bleiben.

Für Anlegende bedeutet das: Der Trend rund um Automatisierung, Robotics, künstliche Intelligenz und Digitalisierung erhält nicht nur durch den Fachkräftemangel, sondern auch durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kräftigen Rückenwind. Das Investitionsverhalten der Unternehmen zeigt: Kapital wird verstärkt in Technologie- und Infrastrukturinvestments allokiert.

Der Grund liegt in den tiefgreifenden Veränderungen der Arbeitswelt. Wir brauchen effizientere, digitale und widerstandsfähigere Systeme, um den Herausforderungen des Fachkräftemangels und der Globalisierung zu begegnen.

Diese Trends eröffnen Anlegenden die Chance, auf nachhaltiges Wachstum zu setzen. Gerade am Tag der Arbeit wird uns bewusst, wie dynamisch sich das Verständnis von Arbeit verändert. Unternehmen, die heute Arbeitsmodelle neu denken, Flexibilität fördern und technologische Innovationen in den Mittelpunkt stellen, werden auch morgen die Kapitalströme auf sich ziehen.

Für Anlegende bedeutet das: Chancen erkennen, frühzeitig investieren und an der Transformation der Arbeitswelt partizipieren. Menschen und damit Arbeit bleibt die Quelle von Innovation. Kapital kann nur dort wirken, wo Menschen Visionen haben.

Über die apoBank

Die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank) ist die größte genossenschaftliche Primärbank und die Nummer eins unter den Finanzdienstleistern im Gesundheitswesen. Kunden sind die Angehörigen der Heilberufe, ihre Standesorganisationen und Berufsverbände, Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und Unternehmen im Gesundheitsmarkt. Die apoBank arbeitet nach dem Prinzip "Von Heilberuflern für Heilberufler", d. h. sie ist auf die Betreuung der Akteure des Gesundheitsmarktes spezialisiert und wird zugleich von diesen als Eigentümern getragen. Damit verfügt die apoBank über ein deutschlandweit einzigartiges Geschäftsmodell.

www.apobank.de

Seit der Gründung vor 120 Jahren ist verantwortungsbewusstes Handeln in den Unternehmenswerten der apoBank fest verankert. Sie setzt sich fürs Miteinander ein, fördert Zukunftsprojekte, Kultur sowie soziales Engagement und investiert in Nachhaltigkeit und ökologisches Bewusstsein:

www.apobank.de/mehr-ermoeglichen

Kontaktpersonen



Christoph Koos

Pressekontakt

Pressereferent

christoph.koos@apobank.de

+49 211 5998 154